

# Zukunftsdialog: «Mehr Herz und weniger Verstand»

**Visionen entwickeln** Die Projektinitiatoren der Zukunftswerkstatt luden am Sonntag zum Visionsdialog nach Vaduz ein. An die 30 Personen nahmen an der kreativen Veranstaltung teil.

VON ASSUNTA CHIARELLA

«Die Zukunft gehört denen, die an ihre Träume glauben.» Dieses berühmte Zitat von Eleanor Roosevelt verdeutlicht die Absicht der Zukunftswerkstatt, die am Sonntagmorgen zum Visionsdialog nach Vaduz ins Schulhaus 10. Schuljahr einlud. Vor dem Programmstart wurden die zahlreich erschienenen Gäste zu einem leckeren Gratis-Bio-Brunch eingeladen, der einen passenden Vorgeschmack auf eine naturfreundliche und nachhaltige Zukunft bildete.

## Grosse Ziele, erste Schritte

Die Projektinitiatoren der Zukunftswerkstatt sind Elias Kindle aus Triesen und Michaela Hogenboom. Elias Kindle beendete vor einem halben Jahr sein Masterstudium in Schweden und hat sich vor Kurzem

mit seiner Partnerin Michaela Hogenboom selbstständig gemacht. Ihr gemeinsames Ziel besteht darin, Initiativen zur Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit in Liechtenstein zu realisieren: «Mit dem Projekt möchten wir in der liechtensteinischen Gemeinschaft etwas bewegen. Deshalb laden wir Interessenten ein, um gemeinsam etwas erreichen zu können», erklärt Kindle. Hierbei sollen verschiedene Bereiche thematisiert und in Einklang gebracht werden. Die Bereiche umfassen Mobilität, Arbeit, Ernährung, natürliche Ressourcen, internationale Zusammenarbeit, Energie und Klima, sozialen Zusammenhalt, Gesundheit, Wirtschaft, Bildung sowie Kultur.

## Zukunftsblüte mit Visionen

Auf mehreren Tischen verteilt lagen grosse Blätter mit vorgezeichneten Blüten bereit, die als Basis für das

Brainstorming dienten. Zu Vierergruppen machten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Gedanken über ihre Bedürfnisse und Visionen. Vermerkt wurde unter anderem eine saubere und nachhaltige Politik, mit mehr Herz und weniger Verstand sowie eine Menschlichkeit im Mikro- und Makrokosmos. Im Anschluss wurden im World-Café zu den oben erwähnten Bereichen konkrete Fragen und Zielsetzungen formuliert, die am Ende präsentiert wurden. Nach rund drei Stunden World-Café stellte sich im Bereich Kultur folgende Frage: «Wie können wir mehr Kultur leben, anstatt Kultur zu konsumieren?» Im Bereich Arbeit fiel die Frage: «Wie können wir es schaffen, dass wir in zehn Jahren alle sinnvolle und glücklich machende Tätigkeiten ausführen können? Und im Bereich Gesundheit lautete diese: «Wie kann eine



Elias Kindle und Michaela Hogenboom. (Foto: Paul Trummer)

Non-Profit Krankenkasse aufgebaut werden?» Elias Kindle zog am frühen Nachmittag eine positive Bilanz: «Ich bin sehr zufrieden und glücklich mit den Ausarbeitungen. Wir konnten die Leute motivieren und erreichen, dass sie nun Lust auf mehr haben.» Am nächsten Samstag findet die zweite Zukunftswerkstatt in Nendeln statt. Das Ganze soll als Anziehungskraft dienen, so

Kindle. Im zweiten Schritt werde eine Landkarte angefertigt mit den aktuellen Tätigkeiten in Bezug auf die Zukunftsvisionen. In einem dritten Schritt soll gemäss Kindle eine Online-Plattform entstehen, sozusagen als kreativer Informationsaustausch.

Der nächste Zukunftsdialog findet am 26. Januar ab 10.45 Uhr in der Kunstschule Nendeln statt. Weitere Infos: [info@symbiose.li](mailto:info@symbiose.li)